

Rumänien für die deutsche Wirtschaft erschlossen

„Wir sind eine Anlaufstelle, die oft genutzt wird“ übt sich Volker Scherer, Rumänienspezialist der IHK Pfalz in Ludwigshafen, in Understatement. Als zuständiges „Kompetenzzentrum Rumänien“ im Rahmen eines bundesweiten Kooperationsmodells hat die IHK Pfalz seit nunmehr zehn Jahren bei Kongressen und Unternehmerreisen eine Fülle von fruchtbaren Kontakten für die deutsche Wirtschaft zu dem osteuropäischen Land vermittelt, das am 1. Januar dieses Jahres der EU beigetreten ist.

Die IHK Pfalz wird in Zusammenarbeit mit der Mittel- und Osteuropazentrum Rheinland-Pfalz GmbH (MOEZ) vom 2. bis zum 6. Oktober erstmals einen Firmengemeinschaftsstand auf der Messe TIB - Internationale Bukarester Messe, Rumänien, organisieren, der mit neun rheinland-pfälzischen Unternehmen besetzt ist. Die jährlich stattfindende Investitionsgütermesse bietet eine hervorragende Plattform zur Präsentation von Waren „Made in Germany“, die insbesondere in dieser Region einen exzellenten Ruf besitzen. Die Messe wird im Jahr 2007 bereits zum 33. Mal stattfinden und hat sich zu einer festen Institution im Bereich der Mehrbranchen-/ Investitionsgütermessen entwickelt. Im Unterschied zu anderen Messen verzeichnet die TIB eine kontinuierlich steigende Zahl von Fach-

besuchern“, sagt Kim Gronemeier, im Geschäftsbereich International der IHK Pfalz zuständig für die Betreuung dieser Messebeteiligung.

Die TIB deckt ein breites Angebotsspektrum vom Anlagenbau über Werkzeugmaschinen, Industrieroboter, Maschinen und Anlagen für die Chemische Industrie, Maschinen und Anlagen für die Erdölindustrie, Bergbauausrüstung, Metallurgie, Telekommunikation und viele mehr ab. „Die TIB eignet sich besonders für den Einstieg in einen dynamischen Zukunftsmarkt“, sagt Gronemeier. Die ausstellenden Unternehmen können dabei auf die Betreuung durch die deutsch-rumänisch-sprachige Kontaktstelle des Landes Rheinland-Pfalz in Rumänien und Mitarbeiter der IHK Pfalz zurückgreifen, die unter anderem

auch die Organisation von individuellen Kooperationsgesprächen, die Organisation und Begleitung bei Firmenbesuchen oder die Beratung zum Warentransport nach Rumänien umfasst.

Dass sich ein Engagement in Rumänien sehr wohl lohnt, bestätigt Volker Dietrich, Niederlassungsleiter der Karl Heinz Dietrich GmbH & Co Internationale Spedition in Kaiserslautern. Das Unternehmen unterhält seit Anfang der 70er-Jahre Geschäftsbeziehungen nach Rumänien, begann 1994 mit dem Aufbau einer eigenen rumänischen Speditions- und Logistik-Organisation und ist heute mit 500 Mitarbeitern an den Standorten Bukarest, Brasov, Sibiu, Timisoara, Arad und Cluj vertreten. „Es ist für deutsche Unternehmen empfehlenswert, sich in deutsch-rumänischen Einrichtungen wie etwa den Handelskammern oder rumänischen Wirtschaftsclubs einzubringen. Hier findet man den geeigneten Raum für Erfahrungsaustausch, Herstellung und Pflege von Kontakten und nicht zuletzt auch die eine oder andere hilfreiche Unterstützung, den Schlüssel zum Öffnen bisher verschlossener Türen“, resümiert Dietrich. Indessen habe man sich auf eine andere Mentalität einzustellen; nach einem kurzen small talk „zur Sache“ zu kommen, funktioniere in Rumänien nicht. Wer sich darauf einlasse, finde aber schnell Zugang zu rumänischen Partnern und Mitarbeitern.

Im Umgang mit Behörden registriert Dietrich eine positive Veränderung - Behördenmitarbeiter seien zunehmend zuvorkommender und aufgeschlossener. Die Grundeinstellung vom Bürger als Bittsteller scheinere erfolgreich überwunden. „Der politische Wille, eine funktionierende und Vertrauen erweckende öffentliche Verwaltung zu entwickeln, ist auf vielen Ebenen unverkennbar“. Der wirtschaftliche Aufschwung habe es mit sich gebracht, dass geeignetes Personal schwieriger zu finden sei. Die Löhne und Gehälter seien in den Zentren beträchtlich gestiegen. Die Mitarbeiter verfügten über eine gute Allgemeinbildung und gute Sprachkenntnisse, berufsbezogene Kenntnisse seien allerdings „häufig nicht so glänzend“. Gleichwohl strebten die Mitarbeiter nach weiterer Qualifizierung, neigten deshalb aber auch zu „Job-Hopping“. Die Ursachen sieht Dietrich



Cristian Muntean (links) von der Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Rumänien und Volker Scherer vom Kompetenzzentrum Rumänien der IHK Pfalz sind seit zehn Jahren gefragte Experten für Unternehmen, die an einem Engagement in Rumänien interessiert sind.

Foto: Schütz

unter anderem im fehlenden dualen Ausbildungssystem nach deutschem Vorbild.

In einem vorläufigen Resümee von zehn Jahren Kompetenzzentrum Rumänien konstatiert der IHK-Experte Volker Scherer „eine bedeutende Entwicklung in diesem Land Rumänien hat nach der Wende erst sehr spät mit Reformen begonnen. Damals waren die Rahmenbedingungen für Investitionen und Handel äußerst schwierig. Dann haben sich Stück für Stück, langsam und mühsam Fortschritte eingestellt, die mit dem EU-Beitritt Anfang dieses Jahres ihren Erfolg hatten. Heute ist Rumänien einer der interessantesten Standorte mit einer der größten wirtschaftlichen Dynamik in der Gesamtregion.“ Vor zehn Jahren habe man mit einer ersten Informationsveranstaltung zu Rumänien einen Versuch ge-

startet und sei mit über 100 Teilnehmern belohnt worden.

Im Jubiläumsjahr wartet die IHK mit zwei weiteren großen Veranstaltungen in und über Rumänien auf. Zunächst die mittlerweile 17. Unternehmerreise vom 15. bis zum 19. Oktober nach Constanta, Targu Mures und Cluj. Der Erfolg der bisherigen Reisen lässt sich auch in Zahlen ausdrücken: Bei bisher 48 Kontaktbörsen mit rund 4.200 Kontakten für die 294 Teilnehmer aus sieben Ländern sei eine Erfolgsquote von 85 Prozent erreicht worden, bei ausgewählten Branchen sogar 92 Prozent. Zum Abschluss des Jubiläumsjahres veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern Rheinland-Pfalz/Saarland, vertreten durch die IHK Pfalz, das Wirtschaftsministerium, die MOEZ, die Kontaktstelle für die rhein-

land-pfälzische Wirtschaft in Rumänien und das Euro Info Centre, Trier, den 10. Rumänien Wirtschaftstag am 21. November von 9.30 Uhr bis 17:00 Uhr in Ludwigshafen. Ehrengast ist der rumänische Europaabgeordnete Ovidiu Victor Gant, der zum Thema „Die wirtschaftliche und politische Situation, Umsetzung der EU-Forderungen, Chancen für die Wirtschaft“ sprechen wird. „Wir haben versucht, die Praxis in den Mittelpunkt zu stellen. Wir präsentieren erfahrene Unternehmen, die im Rumäniengeschäft aktiv sind“, sagt Scherer. Themenschwerpunkte sind rechtliche Rahmenbedingungen, strategische Standort-, Personal- und Partnersuche, bis hin zum Aufbau von Vertriebs- und Einkaufsnetzen.

Fred G. Schütz